

Wiesen Grün

Ausgabe 2026

Grünland-Mischungen
für den **konventionellen** und
biologischen Landbau

SAATGUT
AUSTRIA 

Geprüft vom Bundesamt für Ernährungssicherheit
gemäß dem österreichischen Mischungsrahmen.

WiesenGrün – Next Level

Sehr geehrte Landwirtinnen und Landwirte,

WiesenGrün wird stärker. Mit dem aktuellen Sortiment kann aus der WiesenGrün-Qualität für alle Bedürfnisse der Grünlandbewirtschaftung gewählt werden. Als Standardmischungen erfüllen die WiesenGrün-Angebote – egal ob Bio oder konventionell – alle Anforderungen des strengen österreichischen Saatgutgesetzes. Darüber hinaus sind alle Mischungen im österreichischen Mischungsrahmen produziert. Das gewährleistet ausgezeichnete Qualität zur Sicherheit Ihres Betriebes.

Grünland ist die Basis jeden Veredelungsbetriebes in der Rinderhaltung. Dieses Grünland sieht sich zunehmend mit klimatischen Herausforderungen konfrontiert, die am besten gemeinsam zu bewältigen sind.

Meine Kollegen und ich wünschen Ihnen ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2026 und freuen uns darauf, Sie durch unsere Beratung unterstützen zu dürfen, Ihr

Walter Oberdorfer

Fachberater Grünland, Sämereien
& Zwischenfrüchte Österreich
0664/627 42 42
walter.oberdorfer@rwa.at



Inhalt

Editorial: WiesenGrün – Next Level Impressum.....	2
Welche WiesenGrün-Mischung passt für mich?	3
Dauergrünland und Wechselwiese für die biologische Landwirtschaft	4
Feldfutter für die biologische Landwirtschaft	5
Dauergrünland für die konventionelle Landwirtschaft.....	6
Feldfutter und Böschungsmischung für die konventionelle Landwirtschaft.....	6
Grünland im (Klima)wandel DIE SAAT Service-Team.....	8



IMPRESSUM Herausgeber u. Medieninhaber: RWA Raiffeisen Ware Austria AG – „WiesenGrün“ ist eine eingetragene Marke der RWA AG | Sitz: Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg | E-Mail: office@diesaat.at | Tel.: +43 (0)2262/755 50-0 | Firmenbuchnummer: 159839h | Firmenbuchgericht: Landesgericht Korneuburg | Kammerzugehörigkeit: Wirtschaftskammern Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark | Anzuwendende berufsrechtliche Vorschriften und der Zugang zu diesen: Gewerbeordnung, abzurufen unter ris.bka.gv.at | Verantwortlich für den Inhalt: Raphael Schramel, Mag. Elisabeth Striedinger | Verlags- und Herstellungsort: Korneuburg | Druckvorstufe: RWA | Druck: Druckwerkstatt Handels GmbH | Hinweis: Die dargestellten Daten und Grafiken geben die Erkenntnisse aus Wertprüfungsberichten und Eigenversuchen wieder. Für die Reproduzierbarkeit dieser Ergebnisse übernehmen wir keine Gewähr. Irrtümer, Satz- und Druckfehler, sowie Änderungen der Rezepturen vorbehalten. Fotos: RWA

Welche WiesenGrün-Mischung passt für mich?

Saatgutmischungen der Marke Saatgut Österreich gibt es für alle Regionen Österreichs sowie für alle Nutzungszwecke. Der Mischungsrahmen für Feldfutter, Dauergrünland sowie sonstige landwirtschaftliche Nutzungen wurde von Experten festgelegt.

Grünland-Mischungen für die biologische Landwirtschaft

Diese Mischungen sind ohne Ansuchen an die Kontrollstelle für den biologischen Landbau einsetzbar.

Feldfutter	Kleegras	eine Überwinterung	ST1-B Landsberger Gemenge	S. 5
		2 bis 3 Hauptnutzungsjahre – alle Lagen	ST6-B	S. 5
	Luzerne-Rotklee-Gras	mit 30 % Luzerneanteil – Schrittmacher Gemenge	ST18-B	S. 5
	Wechselwiese	bis 5 Hauptnutzungsjahre	ST21-B	S. 4
Dauerwiese		bis 4 Nutzungen – ohne Goldhafer	ST9-B	S. 4
Dauerweide		alle Lagen	ST20-B	S. 4
Nachsaat		alle Nutzungen	ST19-B	S. 4



Grünland-Mischungen für die konventionelle Landwirtschaft

Feldfutter	Kleegras	eine Überwinterung	ST1 Landsberger Gemenge	S. 6
			ST22	S. 7
		2 bis 3 Hauptnutzungsjahre – alle Lagen	ST6	S. 6
	Luzerne-Rotklee-Gras	mit 30 % Luzerneanteil – Schrittmacher Gemenge	ST24	S. 7
	Intensivmischungen	bis 3 Hauptnutzungsjahre	ST25	S. 7
Einsömmerige Kleeegrasmischung			ST16	
Dauerwiese		bis 4 Nutzungen – ohne Goldhafer	ST9	S. 6
		4 und mehr Nutzungen	ST3	S. 6
Böschungsmischung		Erosionsschutz & Futternutzung	ST2	S. 7
Nachsaat		alle Nutzungen	ST23	S. 6

Dauergrünland und Wechselwiese für die biologische Landwirtschaft

ST 9-B

Dauerwiesenmischung bis zu vier Nutzungen, ohne Goldhafer

Diese Dauerwiese ist durch den geringeren Raygrasanteil sehr gut trockenheitstolerant. Durch die vielfältige Gräserzusammensetzung ist ST9 auch sehr schnittelastisch und neigt nicht zur Verholzung. Ohne Goldhafer besteht auch in höheren Lagen keine Kalzino­se­gefahr.

Art	Anteil	
	Fl.-%	Gw.-%
Timothe	16	13
Wiesenrispe	15	18
Rotschwingel	14	17
Engl. Raygras	11	11
Knaulgras	11	9
Wiesenschwingel	10	12
Straußgras	5	4
Weißklee	8	6
Hornklee	5	6
Rotklee	5	4

Saatstärke: 30 kg/ha

ST 20-B

Dauerweidemischung für alle Lagen

Wiesenrispe, Weißklee und Rotschwingel sorgen für die perfekte Trittfestigkeit. Englisches Raygras, Wiesenschwingel und Knaulgras sind für den sehr guten Futterwert verantwortlich. Ein überlegtes Weidemanagement mit passendem Tierbesatz und regelmäßiger Pflege gewährleisten eine langjährige Nutzung. Eine periodische Nachsaat mit ST19-B ab dem dritten Nutzungsjahr schließt vorhandene Trittsiegel und Narbenverletzungen und beugt so einer zunehmenden Verunkrautung vor.

Art	Anteil	
	Fl.-%	Gw.-%
Wiesenrispe	20	24
Engl. Raygras	19	19
Wiesenschwingel	13	15
Rotschwingel	10	12
Knaulgras	9	7
Timothe	9	7
Weißklee	13	10
Hornklee	5	6

Saatstärke: 30 kg/ha

ST 21-B

Wechselwiesenmischung für alle Lagen

Als Bio-Vollsortimenter ist im Wiesengrün diese Wechselwiesenmischung erhältlich. ST21-B ist bestens geeignet, um den Ackerstatus im Fünf-Jahres-Rhythmus zu erhalten und vereint Ausdauer und Ertrag in perfekter Kombination. Bei zunehmenden Nutzungsjahren sollte auf die Zufuhr von ausreichend organischen Nährstoffen zum Ertragserhalt geachtet werden.

Art	Anteil	
	Fl.-%	Gw.-%
Wiesenrispe	15	18
Engl. Raygras	15	15
Timothe	15	12
Knaulgras	12	10
Wiesenschwingel	11	14
Glatthafer	7	11
Rotklee	15	12
Weißklee	10	8

Saatstärke: 27 kg/ha

ST 19-B

Nachsaatmischung für alle Nutzungen

Diese klassische Nachsaatmischung schließt mit hohem Wiesenrispenanteil sehr gut vorhandene Lücken. Englisches Raygras und Knaulgras sorgen wieder für mehr Qualität im Erntegut. Eine geeignete Saatechnik erhöht den Nachsaaterfolg signifikant. Wir empfehlen die Spätsommernachsaat.

Art	Anteil	
	Fl.-%	Gw.-%
Wiesenrispe	24	29
Wiesenschwingel	15	18
Engl. Raygras	15	15
Knaulgras	13	10
Timothe	13	10
Rotschwingel	5	6
Weißklee	10	8
Rotklee	5	4

Saatstärke Sanierung: 20–25 kg/ha

Saatstärke periodische Nachsaat: 10–15 kg/ha

Feldfutter für die biologische Landwirtschaft

ST 1-B

Landsberger Gemenge

Das Landsberger Gemenge ist eine hervorragende Möglichkeit, in der Zwischenfrucht Futterreserven aufzubauen. Bei früher Anlage ist ein Herbstschnitt möglich, wobei der Hauptschnitt im Frühjahr erfolgt. Hohe Masseeerträge mit besten Qualitäten sind da zu ernten. Eine weitere Nutzung wird nicht empfohlen, da Inkarnatklee und Wicke nach dem Frühjahrsschnitt ausfallen.

Art	Anteil	
	Fl.-%	Gw.-%
Ital. Raygras	26	25
Bastardraygras	8	5
Inkarnatklee	55	40
Winterwicke	11	30

Saatstärke: 60–80 kg/ha

ST 18-B

Luzerne-Rotkleeegrasmischung für zwei bis drei Hauptnutzungsjahre

Diese Mischung ist auch als "Schrittmachergemenge" bekannt. Das deshalb, weil der hohe Luzerneanteil, gepaart mit Rotklee und Weißklee, besonders gut für die Bodenlockerung und Gare ist. Der Erntezeitpunkt ist auf die Luzerne auszulegen und kann von Schnittzeitpunkten im Dauergrünland abweichen. Die Luzerne ist bei Beachtung dessen auch im dritten Hauptnutzungsjahr voll da und liefert proteinreiches Futter. Vorsicht bei Drainagierungen!

Art	Anteil	
	Fl.-%	Gw.-%
Glatthafer	15	22
Engl. Raygras	10	9
Knaulgras	10	7
Timothe	10	7
Wiesenschwingel	5	6
Luzerne	30	33
Rotklee	15	11
Weißklee	5	4

Saatstärke: 30 kg/ha

ST 6-B

Kleeegrasmischung für zwei bis drei Hauptnutzungsjahre, für alle Lagen

Mit 35% Kleeanteil in der Mischung lässt sich mit diesem Kleeegras proteinreiches Futter produzieren. Die Ausdauer des Rotklees erhöht sich durch einen nicht zu späten Schnitt im Anlagejahr und durch eine etwas höheren Schnitteinstellung am Mähwerk. Bei einem dritten Hauptnutzungsjahr wird auch bei Kleeegras eine ausreichende Düngung empfohlen.

Art	Anteil	
	Fl.-%	Gw.-%
Engl. Raygras	20	20
Ital. Raygras	12	20
Wiesenschwingel	10	12
Knaulgras	10	8
Timothe	10	8
Bastardraygras	3	3
Rotklee	30	25
Weißklee	5	4

Saatstärke: 25 kg/ha



Dauergrünland für die konventionelle Landwirtschaft

ST 3

Dauerwiesenmischung für intensive Nutzung

Durch den höheren Raygrasanteil ist diese Dauerwiese für den Vielschnitt geeignet. Bei ausreichender Düngung liefert ST3 hohe Masseerträge mit sehr gutem Futterwert.

Art	Anteil	
	Fl.-%	Gw.-%
Engl. Raygras	30	30
Wiesenrispe	20	24
Wiesenschwingel	15	18
Knautgras	10	8
Timothe	5	4
Weißklee	15	12
Schwedenklee	5	4

Saatstärke: 30 kg/ha

ST 9

Dauerwiesenmischung bis zu vier Nutzungen, ohne Goldhafer

Rezeptur und Saatstärke siehe ST9-B (Seite 4)

ST 23

Nachsaatmischung für alle Nutzungen

Diese klassische Nachsaatmischung schließt mit dem Wiesenrispenanteil sehr gut vorhandene Lücken. Ein hoher Anteil von Englischem Raygras und Knautgras sorgt wieder für mehr Qualität im Erntegut. Eine geeignete Saattechnik erhöht den Nachsaaterfolg signifikant. Wir empfehlen die Spätsommer-nachsaat.

Art	Anteil	
	Fl.-%	Gw.-%
Engl. Raygras	30	33
Knautgras	25	27
Wiesenrispe	15	17
Timothe	15	11
Rotklee	10	9
Weißklee	5	3

Saatstärke: 10–12 kg/ha (periodische Nachsaat)
bzw. 15–20 kg/ha (bei starker Lückigkeit)



Feldfutter und Böschungsmischung für die konventionelle Landwirtschaft

ST 1



Landsberger Gemenge

Rezeptur und Saatstärke siehe ST1-B (Seite 5)

ST 6

Kleegrasmischung für zwei bis drei Hauptnutzungsjahre, für alle Lagen

Rezeptur und Saatstärke siehe ST6-B (Seite 5)

ST 2

Böschungsmischung für Futternutzung mit Esparsette

Die Böschungsmischung dient in erster Linie dem Erosionsschutz, kann aber auch als Futter genutzt werden. Der hohe Grasanteil bewirkt eine schnelle Durchwurzelung und befestigt so den Untergrund. Durch die Beimengung dreier unterschiedlicher Leguminosen wird Stickstoff gesammelt. Die Esparsette ist ein Tiefwurzler, eine hervorragende Futterpflanze und ein Bienenmagnet.

Art	Anteil	
	Fl.-%	Gw.-%
Timothe	22	15
Rotschwingel	19	20
Engl. Raygras	11	10
Wiesenrispe	10	10
Wiesenschwingel	10	10
Ital. Raygras	7	10
Knautgras	7	5
Weißklee	7	5
Hornklee	5	5
Esparsette	2	10

Saatstärke: 80–100 kg/ha

ST 22

Rotkleeegrasmischung für eine Überwinterung, für alle Lagen

Für die schnelle und ertragreiche Futtererzeugung ist ST22 bestens geeignet. Wir empfehlen einen möglichst frühen Anbau nach der Getreideernte (Witterung beachten!), um auch schon im Anlagejahr einen Schnitt zu machen. Der Hauptschnitt ist - ähnlich dem Landsberger Gemenge - im Frühjahr darauf. Trotz des hohen Kleeanteils sollte auf eine Düngung nicht verzichtet werden. Eine Nutzung bis in den Herbst hinein ist mit dieser Mischung möglich.

Art	Anteil	
	Fl.-%	Gw.-%
Ital. Raygras	50	48
Engl. Raygras	20	23
Rotklee	30	29

Saatstärke: 30 kg/ha

ST 24

Luzernerotkleeegrasmischung für zwei bis drei Hauptnutzungsjahre (Schrittmachergemenge)

Diese Mischung ist auch als „Schrittmachergemenge“ bekannt. Das deshalb, weil der hohe Luzerneanteil gepaart, mit Rotklee und Weißklee, besonders gut für die Bodenlockerung und Gare ist. Der Erntezeitpunkt ist auf die Luzerne ausulegen und kann von Schnittzeitpunkten im Dauergrünland abweichen. Die Luzerne ist bei Beachtung dessen auch im dritten Hauptnutzungsjahr voll da und liefert proteinreiches Futter. Vorsicht bei Drainagierungen!

Art	Anteil	
	Fl.-%	Gw.-%
Knautgras	15	12
Engl. Raygras	14	14
Timothe	12	9
Glatthafer	5	8
Wiesenschwingel	5	6
Luzerne	29	35
Rotklee	15	12
Weißklee	5	4

Saatstärke: 26 kg/ha

ST 25

Feldfutter-Intensivmischung für bis zu drei Hauptnutzungsjahre, für alle Lagen

Mit einem hohen Raygrasanteil (engl. und ital.) sollte auf die passende Schnitthäufigkeit geachtet werden. Dies bedingt aber auch eine ausreichende Düngung mit Gülle bei jedem Schnitt, um Ertrag, aber besonders auch Qualität zu erhalten. Eine perfekte Mischung für wirklich intensive Bewirtschaftung!

Art	Anteil	
	Fl.-%	Gw.-%
Engl. Raygras	29	31
Ital. Raygras	25	31
Knautgras	16	13
Timothe	13	11
Weißklee	11	9
Rotklee	6	5

Saatstärke: 25 kg/ha

Grünland im (Klima)wandel

Manche Dinge kann man nicht beeinflussen – zumindest nicht kurzfristig. Dazu zählt das Wetter und im weiteren Sinn auch das Klima. Die Auswirkungen von Trockenheit, Hitze, aber auch Starkregen sind in der Landwirtschaft besonders merkbar.

Die gute Nachricht ist aber, dass man selbst etwas unternehmen kann, um dem entgegenzuwirken.

Da ist zum ersten die Wahl des geeigneten Saatgutes. Die Beachtung der Art spielt eine immer wichtigere Rolle. Das Englische Raygras ist zwar mehrschnittig, braucht aber auch viel Wasser. Rohrschwengel ist zwar trockenheitstolerant, aber hat einen geringen Futterwert. Da setzt man am besten auf eine ausgewogene Mischung. Um diesbezüglich sicher zu gehen, hilft der österreichische Mischungsrahmen. In dem ist festgelegt, welche Arten in welchen Verhältnissen für die heimischen Grünlandlagen

am besten funktionieren. Alle WiesenGrünmischungen sind so produziert.

Der Anlagezeitpunkt spielt auch eine immer wichtigere Rolle. Der Spätsommer birgt da das geringste Risiko, weil es nicht mehr so heiß, aber mit dem Tau auch schon ein wenig feuchter ist.

Um die Ausdauer der Bestände zu fördern, helfen geschärfte Mähwerkzeuge und Schnitthöhen-Variation. Schon ein Zentimeter mehr Blatt nach der Mahd erhöht den Wiederantrieb und schon die Wurzel als Speicherorgan. Außerdem muss das Wenden nicht so tief angelegt werden und vermindert dadurch die Futterverschmutzung.

Ist dann auch die Düngung – organisch und/oder mineralisch – optimiert, steht einer erfolgreichen Grünlandbewirtschaftung nichts mehr im Weg. Auch, wenn es mit dem Wetter einmal nicht so optimal läuft!



**Fachberater Grünland,
Sämereien & Zwischenfrüchte Österreich,
Fachberater Tirol, Vorarlberg & Salzburg**
Walter Oberdorfer
0664/627 42 42
walter.oberdorfer@rwa.at

Teamleiter Außendienst

DI Thomas Unger, 0664/627 42 72,
thomas.unger@rwa.at

Fachberater Niederösterreich Nord

Karl Nittmann, 0664/627 42 39,
karl.nittmann@rwa.at

Fachberaterin Niederösterreich Süd, Burgenland Nord

Isabel Metzker, 0664/88 48 70 85,
isabel.metzker@rwa.at

Fachberater Niederösterreich West

Johannes Stöckler, 0664/627 43 30,
johannes.stoeckler@rwa.at

Fachberaterin Oberösterreich Mitte/Süd

Karola Eder, 0664/627 43 35,
karola.eder@rwa.at

Fachberater Oberösterreich Nord/Mitte

Christoph Schachermayr, 0664/88 48 71 00,
christoph.schachermayr@rwa.at

Fachberater Steiermark Süd/Ost, Burgenland

Markus Fischer, BA, 0664/88 48 70 96,
markus.fischer@rwa.at

Fachberater Steiermark Ober/West, Kärnten, Osttirol

Ing. Josef Plösch, 0664/627 42 40,
josef.ploesch@rwa.at

Fachberater Landesproduktenhandel Österreich

DI Peter Schreiner, 0664/545 73 18,
peter.schreiner@urlagrar.at